

Presseartikel

Modellkommune: Fürstenfeldbruck  
Erscheinungsdatum: 24.04.2007  
Zeitung: Süddeutsche Zeitung

Ungewisse Zukunft der Klassenräume am Niederbronner Weg

# Architekten stellen Pläne für Schulumzug vor

## Stadträte diskutieren über Standortvarianten / Auch Neubau auf dem Rasso-Gelände im Gespräch

Von Michael Doege

**Fürstenfeldbruck ■ Die Pläne für einen Umzug der Grundschule am Niederbronner Weg in die Räume des benachbarten Graf-Rasso-Gymnasiums werden immer konkreter. Bei einem Workshop haben Stadträte und Architekten bereits über Varianten des Projekts diskutiert. In Frage kommt auch ein Abriss des Rasso-Gebäudes und ein Neubau der Grundschule auf diesem Areal.**

Vertreter der Stadtratsfraktionen sowie Experten der Rathausverwaltung sowie des Projekts „Leben findet Innenstadt“ hatten sich am Mittwoch vergangener Woche im Rasso-Gymnasium zu-

sammengesetzt, um über die Zukunft der Grundschule am Niederbronner Weg zu debattieren. Eine „konstruktive Aussprache“, wie Stadtbaumeister Martin Kornacher versichert. Fünf Planungsvarianten habe man vorgestellt. Am Donnerstag, 3. Mai, soll nun in einer gemeinsamen Sitzung von Umwelt- und Planungs- sowie Hauptausschuss über die Planungen öffentlich diskutiert werden.

Die im Workshop behandelten Lösungsmöglichkeiten reichen von einer Sanierung der Grundschule am bestehenden Standort bis zu einem Schulneubau auf dem Rasso-Gelände. Im Gespräch sind auch die komplette Sanierung des Rasso-Gebäudes samt Anbau sowie ein Grundschul-Neu-

bau auf dem Areal der alten Rasso-Turnhallen. Voraussetzung für alle diese Überlegungen: Der im Jahre 2008 geplante Umzug der Rasso-Gymnasiasten in das neue Schulzentrum auf dem Tulpenfeld. Erst dann ist in den alten Rasso-Räumen Platz für die Grundschüler.

Eine Sanierung der Schule am Niederbronner Weg am bestehenden Platz komme eher nicht in Frage, bestätigt SPD-Stadtrat Walter Schwarz. Darin seien sich fast alle Räte einig gewesen. Ein Neubau der Grundschule auf dem Gelände der Turnhalle hätte den Nachteil, dass die Unterrichtsräume dann nahe an die geplante Innenstadtauf-fahrung über die Deichensteg-trasse rückten. Dennoch, so

Schwarz: Die Vorstellungen der Architekten seien nachdenkenswert, die Gespräche in einer sehr guten Atmosphäre abgelaufen. Ähnlich sieht dies auch seine Stadtrats-Kollegin Beate Hollenbach. „Wir werden zu einer Lösung kommen“, betont die CSU-Politikerin. Ein Schulneubau habe viele Vorteile für Lehrer und Schüler, auch das Turnhallen-Areal sei für ein solches Projekt durchaus geeignet.

Die Leiterin der Grundschule am Niederbronner Weg, Rotraud Teichner, die nach eigenem Bekunden in die Gespräche nicht eingebunden war, weist jedoch darauf hin, dass ihre derzeit 392 Schüler nicht in heruntergewirtschaftete Räumen einziehen wollen.